Gleichstellungschancen von Männern und Frauen in den neuen Bundesländern 1990
Umfragen wie diese machen die öffentliche Meinung schnell und deutlich sichtbar. Sie sind damit Bestandteil des Demokratisierungsprozesses in der DDR.

Auf der Grundlage eines statistischen Verfahrens haben wir Sie aus der Gesamtheit der wahlberechtigten Bürger der DDR zufällig ausgewählt und möchten Sie bitten, Ihre ganz persönliche Meinung zu einigen aktuellen Fragen zu äußern.


1 Meine persönliche Lebenssituation hat sich verbessert.
2 Meine persönliche Lebenssituation hat sich nicht verändert.
3 Meine persönliche Lebenssituation hat sich verschlechtert.
4 Das kann ich noch nicht beurteilen.

2. Wenn Sie an Ihre persönliche Lebenssituation denken – wie zufrieden sind Sie im allgemeinen mit

1 zufrieden
2 weder zufrieden noch unzufrieden
3 unzufrieden
4 Das weiß ich nicht.

a) der Sicherheit Ihres persönlichen Arbeitsplatzes
b) der Preisentwicklung
c) der Höhe der Miete
d) dem Angebot an Dienstleistungen
e) Ihrem persönlichen Einkommen
3. In welchem Bereich sollte Ihrer Meinung nach die Regierung dringend für Verbesserungen Sorge tragen?

1 sehr dringend
2 dringend
3 längerfristig notwendig
4 Ich weiß es nicht.

a) Umweltsituation
b) Wohnungssituation
c) wirtschaftliche Situation
d) Chancen, einen Arbeitsplatz zu behalten oder zu bekommen.
e) Gesundheitsbetreuung
f) Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen

4. Welche Partei oder Vereinigung vertritt Ihrer Meinung nach gegenwärtig am besten Ihre Interessen?

1 CDU
2 DSU
3 CSU
4 SPD
5 PDS
6 Grüne Partei
7 Neues Forum
8 F.D.P.
9 Republikaner
10 eine andere
11 Das möchte ich nicht sagen.

5. Zu welchem deutschen Politiker haben Sie gegenwärtig das meiste Vertrauen?

Bitte nur einen Namen nennen!

..............................

6. Wer trifft in Ihrer Familie die Entscheidungen über grundlegende Existenz- und Lebensfragen?

1 beide Partner nach gemeinsamer Beratung
2 grundsätzlich der Mann
3 grundsätzlich die Frau
4 der Familienrat (Eltern und Kinder oder auch Großeltern)
7. Sind Sie in Ihrer Familie der Haupteinkommensbezieher (diejenige/derjenige mit dem höchsten Anteil am Haushaltseinkommen)?

1 ja
2 nein
3 Es gibt keinen Haupteinkommensbezieher (annähernd gleiches Einkommen)

8. Hat es bezüglich des "Haupteinkommensbeziehers" in der Familie in letzter Zeit Veränderungen gegeben?

1 Der "Haupteinkommensbezieher" hat gewechselt.
2 Es gibt nur noch einen Einkommensbezieher.
3 nein

Wenn Frage 8 mit 1 oder 2 beantwortet wird, weiter mit Frage 9, ansonsten mit Frage 10!

9. Wie wirkt sich die Veränderung des "Haupteinkommensbeziehers" auf das Familienklima aus?

1 trifft zu
2 trifft teilweise zu
3 trifft nicht zu

a) Es hat sich nichts verändert.
   b) Mein(e) ParterIn wirkt unausgeglichen und gereizter.
   c) Es gibt häufig Streit oder Auseinandersetzungen.
   d) Der Streß und die Hektik in der Familie sind weniger geworden.
   e) Es ist mehr Zeit für einander.
   f) Einer kann sich mehr mit den Kindern beschäftigen.
   g) Das Selbstwertgefühl meines(r) Partners(in) hat gelitten.
10. Wie stehen Sie dazu, Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt, bei Einstellungen, Umschulungen oder in der Ausbildung, gleiche Chancen zu gewähren?

1 trifft zu
2 trifft teilweise zu
3 trifft nicht zu

a) Ich würde eine Quotenregelung bei Entlassungen, Einstellungen, Umschulungen oder für die Ausbildung befürworten.
b) Ich bin für Chancengleichheit, sehe aber derzeit keine oder kaum gleiche Chancen für Frauen
c) Ich bin grundsätzlich gegen die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt/in der Ausbildung.

Diese Fragen stellen Sie bitte nur an Berufstätige und Auszubildende:

11. Stellen Sie sich bitte vor, in Ihrem Unternehmen/Einrichtung sollen Entlassungen vorgenommen werden und man fordert Sie auf
- wenn Sie eine Frau sind - zugunsten eines Mannes;
- wenn Sie ein Mann sind - zugunsten einer Frau
auf Ihren Arbeitsplatz/Ausbildungsplatz zu verzichten. Wie würden Sie darauf reagieren?

1 Ich würde das grundsätzlich ablehnen.
2 Ich wäre unter bestimmten Umständen dazu bereit.
3 Ich weiß es nicht.
4 Dazu möchte ich mich nicht äußern.

Wenn Frage 11 mit 1 beantwortet, dann weiter mit Frage 12; wenn mit 2 beantwortet, weiter mit Frage 13.

12. Warum würden Sie das grundsätzlich ablehnen?

1 trifft zu
2 trifft teilweise zu
3 trifft nicht zu

a) Heute muß man selbst sehen, wie man zurecht kommt.
b) Ich befürchte auch, nirgends einen neuen Arbeits-/Ausbildungsplatz zu finden.
c) Weil ich alleinstehend bin.
d) Weil ich alleinerziehend bin.
e) Weil Frauen/Männer grundsätzlich nicht freiwillig Männern/Frauen ihren Arbeitsplatz überlassen sollten.
f) Weil ich meine ökonomische Selbständigkeit behalten möchte.
Nur wenn Frage 11 mit 2 beantwortet wurde, weiter mit Frage 13.

13. Unter welchen Umständen würden Sie zugunsten eines Mannes/einer Frau auf Ihren Arbeits-/Ausbildungsplatz verzichten?

1 trifft zu  
2 trifft teilweise zu  
3 trifft nicht zu  

a) Wenn mein/e PartnerIn ausreichend verdient.  
b) Weil ich mich mehr um meine Familie (Kinder/Haushalt) kümmern kann.  
c) Wenn derjenige/diejenige sich in einer noch größeren Notlage befindet als ich.  
d) Wenn er/sie eindeutig leistungsstärker ist als ich.  
e) Wenn es bei Preisveränderungen (Kinderkrippen, -gärten, Hort-, Essenkosten u.ä.) kostengünstiger für die Familie ist, wenn einer zu Hause bleibt.  
f) Wenn er/sie alleinstehend ist.  
g) Wenn er/sie alleinerziehend ist.  
h) Wenn er/sie aufgrund ihres Alters kaum noch Chancen haben, eine neue Arbeit zu finden.

14. Wie stehen Sie zur Teilzeitbeschäftigung?

1 Ich ziehe Teilzeitarbeit generell einer Vollarbeitszeit vor.  
2 Ich würde gern für einen befristeten Zeitraum eine Teilzeitarbeit ausüben.  
3 Ich halte nichts von Teilzeitarbeit.  
4 Das kann ich nicht beurteilen.

15. Wir nennen Ihnen jetzt eine Reihe von Merkmalen. Wie sind diese in Ihrem Arbeitskollektiv im Vergleich zu früher ausgeprägt?

1 stärker als früher  
2 unverändert  
3 weniger als früher  
4 Das weiß ich nicht.

a) Offenheit und Ehrlichkeit  
b) Vertrauen  
c) gegenseitige Achtung und Anerkennung  
d) Zusammenhalt, gegenseitige Hilfe und Unterstützung, unabhängig vom Geschlecht  
e) Solidarität unter Männern  
f) Zusammenhalt zwischen den Frauen  
g) Bedachtsein auf den eigenen Vorteil  
h) Rücksichtslosigkeit
16. Wie alt sind Sie?

17. Sind Sie

1 weiblich
2 männlich

18. Sind Sie

1 berufstätig
2 nicht berufstätig

19. Wenn Sie nicht im Berufsleben stehen, interessiert uns, ob Sie

1 Altersrentner
2 im Vorruhestand
3 Invalidenrenter
4 Student
5 Schüler
6 Lehrling
7 im Babyjahr
8 Hausfrau/-mann sind
9 im Grundwehrdienst/Zivildienst stehen
10 arbeitslos sind

20. Wenn Sie berufstätig sind, welcher sozialen Gruppe würden Sie sich zuordnen?

1 Arbeiter
2 Genossenschaftsbauer/Bauer
3 Angestellter
4 Handwerker
5 Intelligenz
6 Unternehmer

21. Über welchen Qualifikationsabschluß verfügen Sie?

1 Un- und Angelernt
2 Teilfacharbeiter
3 Facharbeiter
4 Meister/Techniker
5 Fachschulabschluß
6 Hochschulabschluß
7 Promotion
### 22. Wie hoch ist Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Einkommensbereich</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>bis unter 600 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>600 bis unter 800 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>800 bis unter 1000 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>1000 bis unter 1200 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>1200 bis unter 1500 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>1500 bis unter 2000 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>2000 bis unter 2500 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>2500 bis unter 3000 DM</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>3000 DM und darüber</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 23. Haben Sie Kinder?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Antwort</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>ja</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>nein</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 24. Wenn Frage mit "ja" beantwortet: Wieviel Kinder leben davon in Ihrem Haushalt?

### 25. In welchem Bezirk wohnen Sie?

Intervener: Bitte Bezirksnummer auf Erfassungsbogen eintragen!

### 26. Wieviele Einwohner hat Ihr Wohnort?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Einwohnerbereich</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>mehr als 100.000 Einwohner</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>20.000 bis unter 100.000 Einwohner</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>2.000 bis unter 20.000 Einwohner</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>500 bis unter 2.000 Einwohner</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>unter 500 Einwohner</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 27. Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Antwort</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>evangelisch</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>katholisch</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>einer anderen</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>nein</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Das möchte ich nicht sagen.</td>
</tr>
</tbody>
</table>